

STRASSENBAU AKTUELL

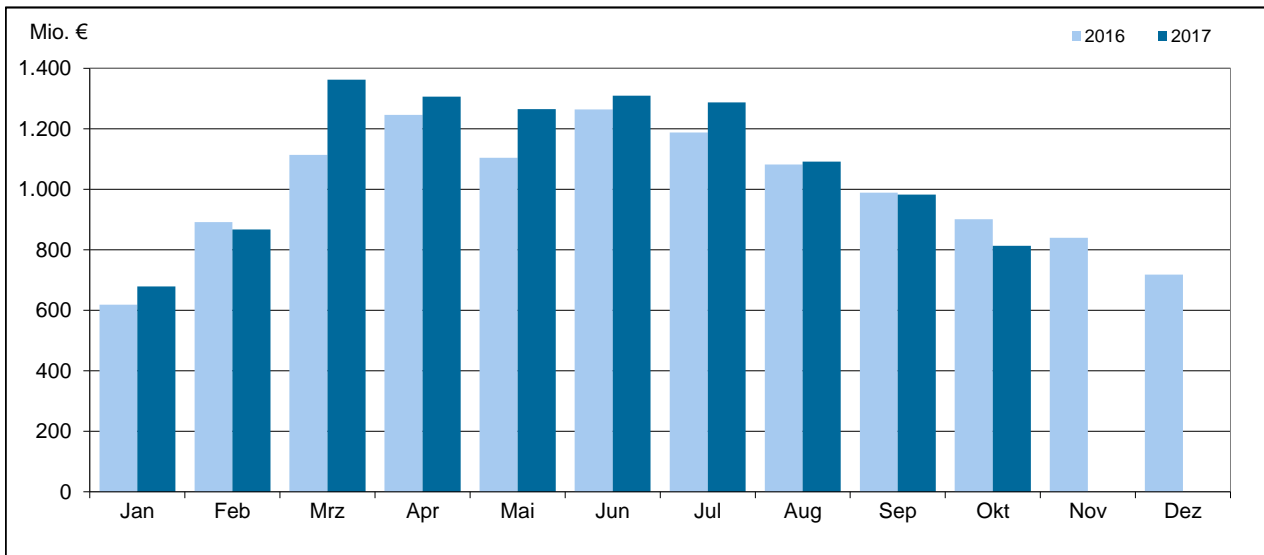
Monatsstatistik zum Straßenbau
Ausgabe 73 - Berichtszeitraum 10/2017



Berlin, 22.Dez.2017

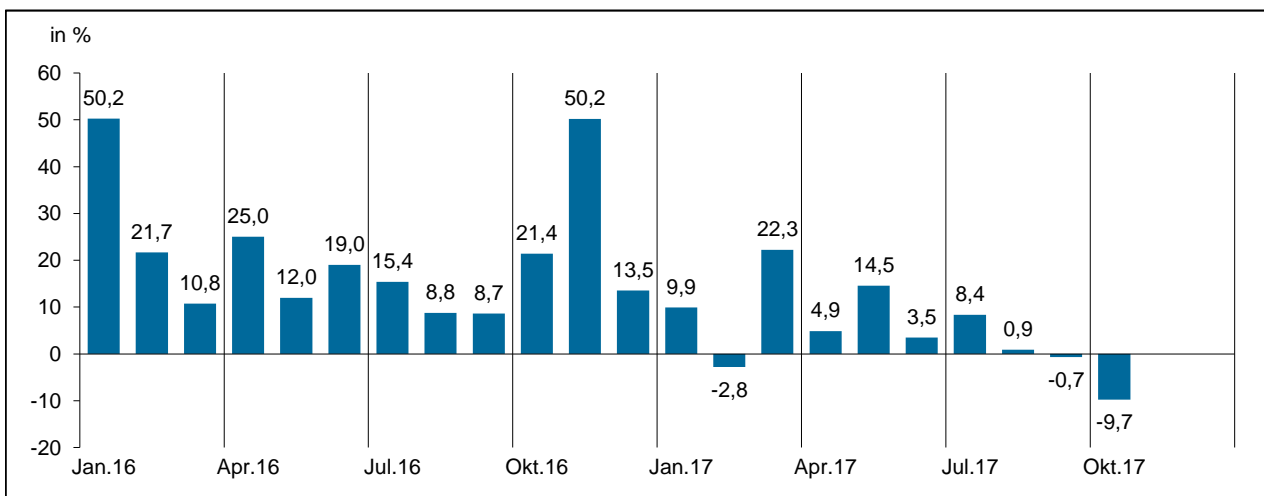
Auftragseingang im Straßenbau

Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten, in Mio. Euro



Quelle: Statistisches Bundesamt

Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat in %



Quelle: Statistisches Bundesamt

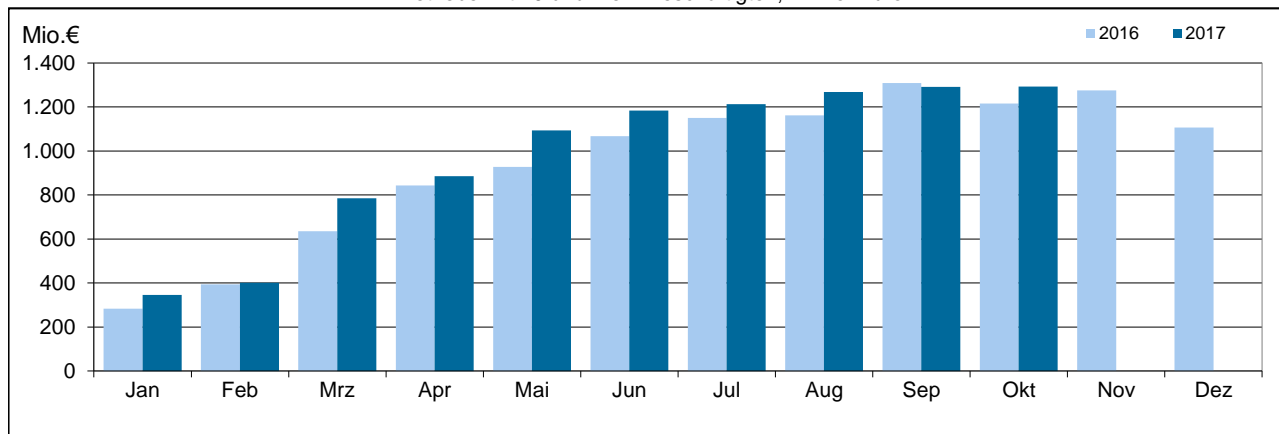
Baukonjunktur in Deutschland	Einheit	Straßenbau			zum Vergleich: Bauhauptgewerbe insg.		
		2017		2016	2017		2016
		Okt.	Jan.-Okt.	Jan.-Dez.	Okt.	Jan.-Okt.	Jan.-Dez.
Geleistete Arbeitsstunden							
alle Betriebe*	in 1.000 Std.	-	-	108.352	-	-	943.525
	in % z. Vj.	-	-	2,9	-	-	2,1
dar.: Betriebe mit 20 u. m. Beschäftigten	in 1.000 Std.	8.611	75.690	87.605	47.770	449.031	511.514
	in % z. Vj.	3,8	3,5	5,0	4,2	4,9	3,5
Baugewerblicher Umsatz							
alle Betriebe*	in Mio. EUR	-	-	13.243	-	-	107.325
	in % z. Vj.	-	-	5,6	-	-	6,3
dar.: Betriebe mit 20 u. m. Beschäftigten	in Mio. EUR	1.292	9.759	11.372	7.157	61.039	70.893
	in % z. Vj.	6,2	8,6	9,2	7,2	9,1	7,5
Kennzahl: Umsatz je Arbeitsstunde							
alle Betriebe*	in EUR	-	-	122	-	-	114
	in % z. Vj.	-	-	2,6	-	-	4,1
dar.: Betriebe mit 20 u. m. Beschäftigten	in EUR	150	129	130	150	136	139
	in % z. Vj.	2,4	4,8	3,9	2,9	3,9	3,9
Auftragseingang							
Betriebe mit 20 u. m. Beschäftigten	in Mio. EUR	813	10.964	11.956	5.442	60.053	67.801
	in % z. Vj.	-9,7	5,4	18,8	-2,5	4,6	14,6
Auftragsbestand**		3. Q. 17	2. Q. 17	1. Q. 17	3. Q. 17	2. Q. 17	1. Q. 17
Betriebe m. 20 u. m. Beschäftigten	in Mio. EUR	7.528	7.784	7.061	41.611	42.514	40.374
	in % z. Vj.	15,0	21,3	26,2	13,2	17,6	24,2

*) Monatsdaten werden ab Berichtsmonat Jan. 2017 nicht mehr erhoben. **) Bestand zum Quartalsende bzw. Jahresende

Quelle: Statistisches Bundesamt

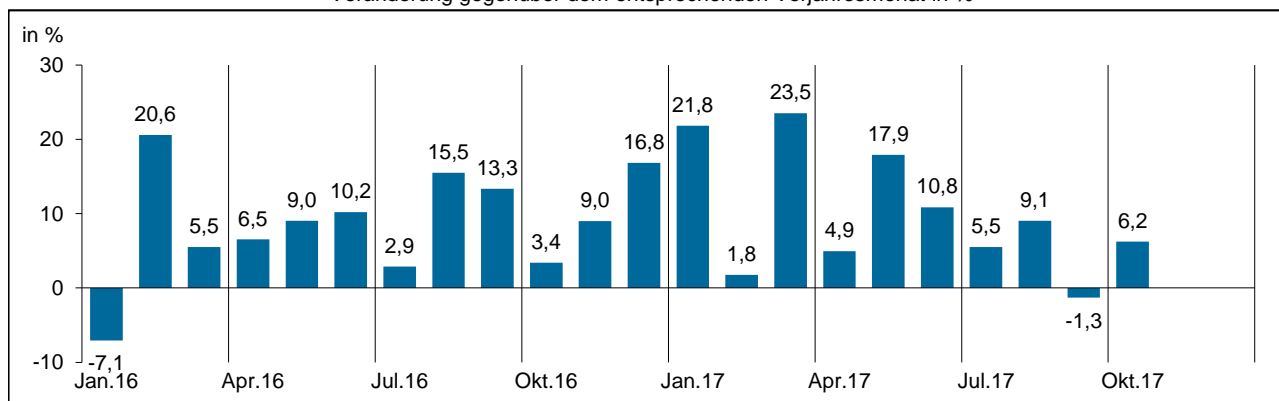
Umsatz im Straßenbau

Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten, in Mio. Euro



Quelle: Statistisches Bundesamt

Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat in %



Quelle: Statistisches Bundesamt

Regionale Baukonjunktur	Straßenbau					
	in Mio. Euro			Veränderung in % zum entsprechenden Vorjahreszeitraum		
	2017		2016	2017/2016		2016/2015
	Okt.	Jan.-Okt.	Jan.-Dez.	Okt.	Jan.-Okt.	Jan.-Dez.

Baugewerblicher Umsatz

Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Baden-Württemb.	192,2	1.450,7	1.669,3	15,9	9,3	9,8
Bayern	240,7	1.687,1	1.962,9	9,9	8,3	22,7
Berlin	26,1	206,0	194,4	0,4	31,2	13,3
Brandenburg	45,3	342,5	425,8	-2,0	0,0	-12,2
Bremen	8,6	71,9	86,5	26,2	14,4	-3,1
Hamburg	25,1	211,6	243,2	-19,7	15,3	26,1
Hessen	101,5	755,6	857,8	13,5	11,3	7,9
Meckl.-Vorp.	29,4	185,5	197,9	34,3	20,3	-6,9
Niedersachsen	138,0	1.140,0	1.396,5	-14,5	4,5	19,0
Nordrhein-Westfalen	160,1	1.270,2	1.406,1	18,0	12,9	1,8
Rheinland-Pfalz	88,5	676,9	773,0	10,1	14,8	6,9
Saarland	17,0	124,5	154,2	-6,5	3,1	18,7
Sachsen	93,4	704,2	821,3	2,6	8,6	2,3
Sachsen-Anhalt	49,3	353,7	494,7	-10,9	-9,4	-1,7
Schleswig-Holstein	29,6	228,6	274,6	12,2	-0,1	10,6
Thüringen	47,2	349,7	413,9	14,4	5,9	6,0
Alte Bundesländer	1.001,5	7.617,0	8.824,0	7,2	9,3	12,4
Neue Bundesländer	290,7	2.141,6	2.548,0	3,2	5,9	-0,7
Deutschland	1.292,2	9.758,6	11.372,0	6,2	8,6	9,2

Quelle: Statistisches Bundesamt

Auftragseingang

Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Baden-Württemb.	134,5	1.569,1	1.630,4	14,2	11,6	3,9
Bayern	116,9	2.018,2	2.216,6	14,1	8,0	31,5
Berlin	20,5	251,5	198,4	-23,4	43,6	31,5
Brandenburg	34,0	415,6	433,1	24,7	6,3	-1,7
Bremen	6,1	72,6	74,2	-26,0	8,5	-7,7
Hamburg	13,9	182,4	208,2	-30,1	6,8	47,3
Hessen	74,0	969,8	1.017,7	58,7	11,2	21,1
Meckl.-Vorp.	15,3	215,0	171,0	32,6	34,2	1,1
Niedersachsen	65,0	1.200,2	1.609,4	-70,6	-15,8	43,4
Nordrhein-Westfalen	112,8	1.304,5	1.398,2	-12,0	9,7	10,1
Rheinland-Pfalz	54,8	712,9	810,0	-4,3	1,1	17,8
Saarland	22,7	171,9	144,8	69,9	33,2	4,4
Sachsen	60,7	823,8	899,2	32,1	1,5	18,7
Sachsen-Anhalt	37,0	430,4	451,2	0,9	8,3	3,8
Schleswig-Holstein	21,0	237,7	263,1	73,3	-0,1	25,4
Thüringen	23,9	388,4	430,5	-6,5	-0,8	18,2
Alte Bundesländer	621,7	8.439,2	9.372,6	-14,5	4,6	21,0
Neue Bundesländer	191,4	2.524,7	2.583,3	10,1	8,5	11,5
Deutschland	813,1	10.963,8	11.955,9	-9,7	5,4	18,8

Quelle: Statistisches Bundesamt

Stimmung in Deutschland ifo Konjunkturtest Angaben der Unternehmen	Einheit	Straßenbau			zum Vergleich: Bauhauptgewerbe insg.		
		2017		2016	2017		2016
		Dez.	Nov.	Dez.	Dez.	Nov.	Dez.

Auftragsbestand							
Reichweite (im Branchendurchschnitt)	in Monaten	2,9	3,1	2,6	3,4	3,6	3,2
aktuelle Geschäftslage							
gut	in %	25	25	16	32	34	27
betriedigend	in %	65	63	70	58	56	58
schlecht	in %	10	12	14	10	10	15
Geschäftserwartungen (nächsten 6 Monate)							
eher günstigere Geschäftslage	in %	13	6	13	12	7	12
gleich bleibende Geschäftslage	in %	67	60	63	74	73	71
eher ungünstigere Geschäftslage	in %	20	34	24	14	20	17
Behinderung der Bautätigkeit durch							
Auftragsmangel	in %	9	12	17	8	9	12
Arbeitskräftemangel	in %	21	27	15	16	19	9
Witterung	in %	28	15	25	15	6	12

Quelle: ifo Institut
Seite 3 von 5

Baumaterialpreise Erzeugerpreisindex 2010 = 100		GP-Nr.	2017	in %		2016		2015
			Nov.	Nov. 16	Okt. 17	Index	in % 16/15	in % 15/14
Dieseldraftstoff	19 20 26 005		96,1	6,9	1,5	86,8	-8,4	-13,7
Bitumen aus Erdöl	19 20 42 500		90,5	14,0	2,3	70,3	-19,6	-26,1
Asphaltmischgut	23 99 13 200		107,2	5,3	0,8	102,9	-7,4	-7,6
Baukies	08 12 12 103		113,4	3,1	0,0	109,8	2,0	1,3
Brechsande und Körnungen	08 12 12 303		115,6	-0,3	0,0	114,7	3,8	2,7
Zement	23 51		103,2	0,7	0,0	102,7	-0,5	0,4
Transportbeton	23 63		106,8	2,1	0,2	104,3	0,3	0,6
Betonstahl (Stäbe)	24 10 02 410		112,7	30,4	-0,9	87,8	0,3	-11,1
Betonstahlmatten	25 93 13 200		108,1	25,3	2,9	87,1	-4,5	-10,6

Neubaupreise Index 2010 = 100, inkl. MwSt.*		2017	in %		2016		2015
		3. Q.	3. Q. 16	2. Q. 17	Index	in % 16/15	in % 15/14

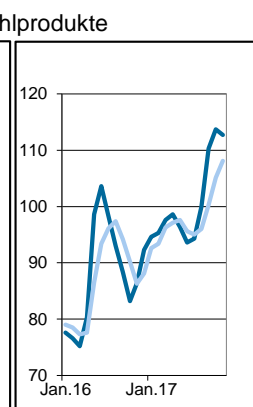
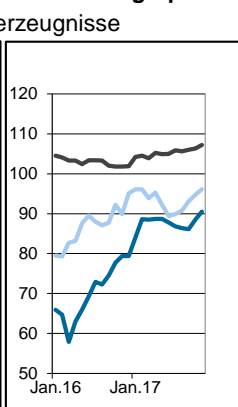
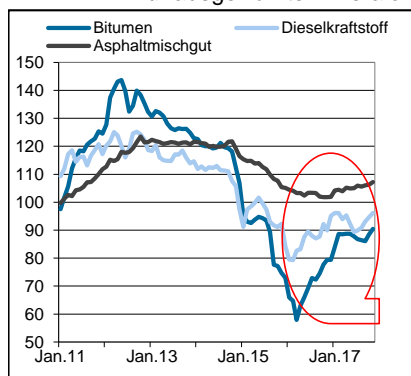
Straßenbau insgesamt		117,4	4,2	1,0	112,4	0,9	1,0
Erdarbeiten		118,7	4,9	1,2	112,8	2,4	2,1
Entwässerungskanalarbeiten		116,5	3,4	1,1	112,2	1,5	1,9
Verkehrswegebau, Oberbausch. ohne Bindemittel		119,0	3,7	1,2	114,1	1,8	2,2
Verkehrswegebau, Oberbausch. m. hydr. Bindemitteln		118,8	3,8	1,5	113,8	2,2	1,9
Verkehrswegebau, Oberbauschichten aus Asphalt		116,1	4,0	0,8	111,7	-1,3	-1,0
Verkehrswegebau, Pflaster., Platten., Einfassungen		113,4	2,8	1,1	109,9	2,1	1,4
Mauerarbeiten		114,7	3,3	1,1	110,7	1,6	1,3
Betonarbeiten		111,0	3,3	0,9	106,9	1,5	-0,9
Metallbauarbeiten		120,0	4,0	0,5	115,2	1,6	2,4

Brückenbau im Straßenbau insgesamt		114,6	4,0	0,8	109,6	1,0	0,7
Erdarbeiten		120,0	4,9	1,2	113,8	2,6	2,3
Verbauarbeiten		116,9	4,4	1,4	111,7	1,6	1,9
Ramm-, Rüttel- u. Pressarbeiten		109,4	3,4	1,4	105,4	0,2	-0,1
Entwässerungskanalarbeiten		116,5	3,5	1,1	112,2	1,5	1,9
Verkehrswegebau, Oberbausch. ohne Bindemittel		117,9	4,9	1,7	112,0	1,4	1,2
Verkehrswegebau, Oberbausch. aus Asphalt		120,4	4,4	1,4	115,0	-0,2	0,3
Verkehrswegebau, Pflaster., Platten., Einfassungen		113,7	2,9	1,1	110,1	2,2	1,4
Mauerarbeiten		113,0	3,2	1,0	109,3	1,3	1,2
Betonarbeiten		113,0	4,1	0,5	108,0	0,7	0,4
Stahlbauarbeiten		113,7	3,5	0,4	109,4	0,9	0,9
Abdichtungsarbeiten		121,6	2,4	0,2	118,5	2,2	2,2
Metallbauarbeiten		120,6	4,0	0,4	115,9	1,8	2,5
Maler- und Lackierarbeiten – Beschichtungen		112,1	2,7	0,7	108,9	1,8	1,2
Korrosionsschutzarbeiten an Stahlbauten		112,4	2,6	0,6	109,1	2,2	1,0
Entwässerungsanlagen		124,2	3,6	1,1	119,5	3,2	2,7
Gerüstarbeiten		118,6	3,7	1,6	112,9	2,0	0,6

*) Monatswerte zur Mitte des Quartals

Erzeugerpreisindex, 2010 = 100

für ausgewählte Mineralölzeugnisse



Quelle: Statistisches Bundesamt

DEFINITIONEN

Bauhauptgewerbe

In der aktuellen **WZ 2008** setzt sich das Bauhauptgewerbe aus "41.2 Bau von Gebäuden + 42 Tiefbau + 43.1 Abbrucharbeiten und Vorbereitende Baustellenarbeiten + 43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten" zusammen.

Straßenbau

Zu den **Straßenbauten** zählen Straßen, Autobahnen und Wege für Kraftfahrzeuge, Fußgänger und Radfahrer sowie Park- und Abstellplätze. Zum Straßenbau rechnen neben den notwendigen Erdbewegungen und dem Straßenunterbau und der Straßendecke auch die Steinsetzerei, die Asphaltviererei, die Pflastererei sowie auch die Entwässerungsanlagen, Böschungsbefestigungen, Rand- und Seitenstreifen, Leitplanken sowie Durchlässe bis 2 m lichte Weite. Instandhaltungs-, Instandsetzungs- und Reparaturarbeiten an Straßenbauten werden dem Straßenbau zugeordnet. Zum Straßenbau sind alle betreffenden Tiefbauten und Tiefbauleistungen zu zählen, unabhängig vom Auftraggeber/Auftraggebergruppe. Straßenbauten für öffentliche Auftraggeber werden hier ebenso erfasst wie Straßenbauten für private Auftraggeber. **Nicht zum Straßenbau**, gehören Tiefbauten, die dem Schienenverkehr dienen (z. B. der Unterbau von Eisen-, U- und Straßenbahnen), Start- und Landebahnen für Flugzeuge, Hafenanlagen, Kanäle, Brücken, Tunnels, Seilbahnen, Schleusen, Wehren, Sportplätze, Spielplätze, Pipelines, Verkehrsregelungsanlagen u. ä..

Auftragseingang im Bauhauptgewerbe

Als Auftragseingang gelten die im abgelaufenen Monat eingegangenen und vom Betrieb fest akzeptierten Bauaufträge für Leistungen im Inland (ohne MwSt). Später zurückgestellte bzw. annullierte Aufträge werden nicht abgezogen. Zur Vermeidung von Doppelzählungen dürfen Teile von Bauaufträgen, die an andere Baufirmen als Unteraufträge weitergegeben werden, nicht in die eigene Meldung aufgenommen werden. Nachträge, etwa auf Grund der Auswirkungen von Gleitklauseln, dürfen nicht erfasst sein.

Umsatz im Bauhauptgewerbe

Als **baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe** sind die dem Finanzamt für die Umsatzsteuer gemeldeten steuerbaren (steuerpflichtigen und steuerfreien) Beträge für Bauleistungen in Deutschland angegeben und zwar einschließlich der Umsätze aus Vergabe von Teilleistungen an Nachunternehmer und aus Nachunternehmertätigkeit unabhängig vom Zahlungseingang. Somit sind Doppelzählungen im statistisch erfassten Umsatz enthalten; derzeit entfallen rund 30 % des Bruttoproduktionswertes der bauhauptgewerblichen Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten auf Fremd- und Nachunternehmerleistungen, von denen etwa die Hälfte vom Bauhauptgewerbe erbracht werden dürfte. Die den Kunden in Rechnung gestellte Umsatzsteuer ist nicht einbezogen, ebenso Preisnachlässe (Rabatte, Boni, Skonti, Abzüge, die auf begründeten Beanstandungen beruhen und dergleichen). Anzahlungen für Teilleistungen oder Vorauszahlungen vor Ausführung der entsprechenden Lieferungen oder Leistungen werden einbezogen.

Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe

Hierbei handelt es sich um die Summe aller zum vorliegenden, fest akzeptierten, aber noch nicht ausgeführten Bauaufträge, jeweils zum Ende des Berichtszeitraums. Bei der Ermittlung des Auftragsbestandes wird vom Auftragswert bereits im Bau befindlicher Projekte der Teil abgesetzt, der produktionstechnisch schon fertiggestellt ist (ohne Berücksichtigung der Abnahme oder Abrechnung).

Geleistete Arbeitsstunden

Als Arbeitsstunden sind alle auf Baustellen, Bauhöfen und in Werkstätten in Deutschland tatsächlich geleisteten Stunden gemeldet, gleichgültig, ob sie von Arbeitern einschl. Poliere, Schachtmeister und Meister, Inhabern, Familienangehörigen oder Auszubildenden geleistet werden. Einbezogen sind auch die Arbeitsstunden solcher Arbeitskräfte, die von anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden, sowie etwa geleistete Mehr-, Über-, Nacht-, Sonntags- und Feiertagsstunden. Abgerechnete, aber nicht geleistete Stunden sowie Berufsschulstunden sind abgesetzt. Nicht einbezogen sind die für Bürotätigkeiten geleisteten Arbeitsstunden.

Betriebssitz

Die o.g. Konjunkturindikatoren werden nach dem **Sitz des Betriebes** erhoben, nicht nach der Lage der Baustelle. D.h. ein Teil des Umsatzes der Betriebe eines Bundeslandes kann auch in einer anderen Region erbracht worden sein. Das gleiche gilt natürlich auch für den Auftragseingang, den -bestand und die Arbeitsstunden. Laut einer Umfrage des ifo Instituts haben die Betriebe 2014 knapp 21 % ihres Umsatzes in einem anderen Bundesland erwirtschaftet, 2010 lag der Anteil noch bei 16 %. Zur Erhebungseinheit „**Betrieb**“ zählen die örtlichen Einheiten, die Bauleistungen für den Markt erbringen. Achtung: Begriffsbeziehung Betrieb und Unternehmen: Das Unternehmen ist eine rechtliche Einheit, die ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt nach zum Baugewerbe zählt und aus mehreren Betrieben bestehen kann. Als Baubetriebe gelten auch die Niederlassungen von Bauunternehmen, nicht aber Baustellen.

Erzeugerpreisindex

Der Index der Erzeugerpreise misst die in Deutschland erzeugten und im Inland verkauften Produkte. Die Bezugsgröße ist die Summe aller gewerblichen Inlandsumsätze, womit der Absatz industrieller Güter an inländische Abnehmer anderer Wirtschaftsstufen als auch die Umsätze zwischen den gewerblichen Unternehmen preisstatistisch erfasst werden. Der Index der Erzeugerpreise bzw. dessen Teilindizes werden häufig in Wirtschaftsverträgen zur Anpassung von wiederkehrenden Zahlungen (Wertsicherungsklauseln) verwendet. Die Erzeugerpreise werden monatlich - am 15. des Monats - erhoben. Es handelt sich somit nicht um einen Monats-Durchschnittswert. Erfragt werden die bei rund 5.200 Unternehmen vertraglich vereinbarten Preise für insgesamt 1.260 repräsentativ ausgewählte Güterarten. Es werden keine Einzelpreise veröffentlicht, sondern die an die Landesämter gemeldeten Preise werden an das Statistische Bundesamt weitergeleitet und von diesem als Index veröffentlicht. Dem Index liegen insgesamt rund 9.000 Einzelpreisreihen zugrunde, die in Form von Messzahlen auf der Grundlage des Preisstandes im Basisjahr (2010=100) dargestellt werden. Die monatlich ermittelten Preise sind Transaktionspreise (keine Listenpreise, Rabatte können enthalten sein) ohne Umsatzsteuer, aber ggf. einschließlich Verbrauchssteuern (z.B. Mineralölsteuer einschl. Ökosteuer, Tabaksteuer) und anderer gesetzlicher Abgaben (z.B. Bevorratungsbeitrag bei Mineralölzeugnissen).

Baupreisindex

Es handelt sich um die Ermittlung von Preisen für einzelne Bauleistungen aus Abschlüssen zwischen Auftraggebern und Bauunternehmen. Daraus werden Preismessziffern für einzelne Bauleistungen erhoben und Preisindizes für Bauarbeiten, Bauabschnitte und Bauwerke errechnet. Gemäß den Richtlinien sind Marktpreise (Zuschlag- bzw. Abgabepreise) zu melden; vielfach dürften jedoch marktbedingte Abweichungen von den kalkulierten Preisen unberücksichtigt bleiben. Die für den Bundesdurchschnitt benötigten Preismesszahlen werden für die Monate Februar, Mai, August und November erhoben; die Jahresdurchschnitte sind einfache arithmetische Mittelwerte aus diesen vier Monatsergebnissen. Das System der Baupreisindizes ist einerseits nach bestimmten Bauleistungen/Bauarbeiten, andererseits nach speziellen Typen und Arten von Bauwerken gegliedert. Durch Zusammenfassung von gewogenen Teilindizes (z.B. Einzelbauleistungen) werden Indizes für entsprechende Bauwerkstypen und Bauwerksarten (z.B. Wohngebäude, aber auch Straßen u.ä.) gebildet.